

Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

Niederschrift

Köthen (Anhalt), 31.03.2017

über die 17. Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses
öffentlicher Teil

Die Sitzung fand statt:

Datum :	30.03.2017	Ort :	06366 K ö t h e n (A n h a l t)
Beginn :	18:30	Straße :	Wallstraße 1-5
Ende :	20:45	Raum :	Großer Sitzungsraum 217

Anwesende Mitglieder
lt. Teilnehmerliste :

(siehe Anhang)

Von der Verwaltung
waren anwesend :

OB Hauschild
Frau Schlendorn (Amt 40)
Frau Mikolay (Amt 32)
Herr Reinke (Amt 73)
Frau Laubig (Streetworkerin)
Frau Stimm (Leiterin Kita Pinocchio)
Frau Häckel (RB)
Frau Albrecht (Personalrat)

Außerdem waren
anwesend (Gäste) :

Herr Engelmann (Tierpark Köthen)
Herr Schaller-Engelmann (Tierpark Köthen)
Herr Schenk und Herr Kaufmann (Elternvertreter)
Herr Stahl
Herr Scholz (Stadtrat)
Herr Gahler (Stadtrat)
Herr Bartl (Mitteldeutsche Zeitung)

Tagungsleitung :

Christina Buchheim

Schriftführer :

Silke Cäsar

**Ausschussvorsitzend
er**

Oberbürgermeister

Protokollführer

Christina Buchheim

Bernd Hauschild

Silke Cäsar

Tagesordnung

TOP	Thema	Vorl.-Nr.
1	Eröffnung	
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Ladung	-
2	Behandlung der öffentlichen TOPs	
2.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (öffentlicher Teil)	-
2.2	Informationen der Verwaltung (öffentlicher Teil)	-
2.3	Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)	-
2.4	Neuabschluss des Zuschussvertrages für die Tierpark gGmbH ab dem 01.01.2018	2017039/1
2.5	Sachstand Obdachlosenunterkunft Augustenstr. 63 in Köthen (Anhalt)	2017033/1
2.6	Streetworkbericht 2016	2017028/1
2.7	Anfragen und Anregungen (öffentlicher Teil)	-
3	Behandlung der nichtöffentlichen TOPs	
3.1	Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.2	Informationen der Verwaltung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.3	Bestätigung der Tagesordnung (nichtöffentlicher Teil)	-
3.4	Anfragen und Anregungen (nichtöffentlicher Teil)	-

Protokolltext

Öffentlicher Teil

TOP 1 – Eröffnung

Frau Buchheim eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1.1 – Feststellung Beschlussfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Ladung

Die Beschlussfähigkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Ladung werden festgestellt.

TOP 2.1 – Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.01.2017 wird bei 2 Enthaltungen bestätigt.

TOP 2.2 – Informationen der Verwaltung

Frau Schlendorn informiert, dass der Fördermittelantrag für die Kita Löwenzahn heute abgegeben wurde.

Kita Erlebnisbaum und Buratino werden zusammengeschlossen.

Kita Spielkiste hat weiter Bestand.

Kita Max und Moritz und Pinocchio sollen auf langfristige Sicht zu einer Einrichtung fusionieren. Bis 2020 wird es so weiter bestehen wie es ist und von 2020 bis 2023 werden erste konzeptionelle Änderungen greifen.

StRn Buchheim spricht den Infobrief an die Eltern an, wo ein sofortiger Aufnahmestopp für die Kita Max und Moritz ausgesprochen wurde. Hier wurden wieder der Ausschuss und die Stadträte nicht mitgenommen, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt. Darum sind heute zwei Elternvertreter hier. Sie bittet darum, ihnen das Wort zu erteilen.

OB Hauschild führt aus, dass im beschlossenen Kitakonzept dazu Ausführungen gemacht wurden. Hier muss also widersprochen werden. Die Stadt muss mit Konzepten reagieren, wenn ein Ungleichgewicht bei der Kinderbetreuungszahl zwischen freien Trägern und Stadt entsteht.

StRn Buchheim bemerkt, dass da noch nicht die Rede von einem Aufnahmestopp war. Es handelt sich um 2 Einrichtungen mit unterschiedlichen Konzepten. Auch die Frage der Geschwisterkinder ist zu klären. Es ist alles noch nicht ausgegoren. Die Stadträte hätten vorher informiert werden müssen.

Frau Stimm erläutert, dass alle Standorte erhalten werden sollen, aber man in Konkurrenz mit den freien Trägern über neue Konzepte, die ein Alleinstellungsmerkmal sind, nachdenken muss. Die beiden Einrichtungen sollen zu einem Familienzentrum werden. Die Einrichtungen werden jetzt schon durch Erziehungsurlaub nur von einer Leiterin geführt.

Elternvertreter Herr Schenk fühlt sich als Elternteil übergangen mit dem verhängten Aufnahmestopp, da Max und Moritz dann aussterben wird. Die Idee mit dem Familienzentrum findet er generell gut, aber der Weg dahin wird als falsch angesehen. Das Konzept mit der geringeren Auslastung soll übernommen werden. Nach und nach sollen dann Räume ab 2020 in das neue Konzept übergehen, was die Einrichtung Max und Moritz schmälern wird. Eine damalige Idee mit der Anlegung eines Schlafsaales ist nicht weiterverfolgt worden von den Erziehern.

StRn Buchheim fragt die Verwaltung, ob diese die Eltern vorher informiert habe.

Frau Schlendorn erklärt, dass erst mit der Elternvertretung gesprochen wurde, bevor die

Briefe verschickt worden sind. Das habe sie als Zustimmung gewertet.

Herr Schenk habe diese Absicht als Diskussionsgrundlage mit den Eltern mitgenommen, aber nicht, dass gleich am nächsten Tag die Briefe von der Verwaltung verschickt werden.

Frau Schlendorn appelliert, dass dies als Chance für die Einrichtung gesehen werden sollte. Bis 2020 gäbe es stabile Kinderzahlen. Dann gehe die Prognose nach unten.

StR Lange hinterfragt den angesprochenen Fakt in punkto Auslastung.

Frau Schlendorn bejaht, dass die Auslastungszahlen unterschiedlich sind in den beiden Einrichtungen.

StR Lange hält die Angst für verständlich, dass Eltern sich dann von dieser Einrichtung abwenden und zu freien Trägern gehen. Werden auch in anderen Einrichtungen offene Konzepte verfolgt?

Frau Stimm führt aus, dass auch andere Einrichtungen sich ausprobieren. Die beiden Häuser haben auch räumlich gesehen unterschiedliche Kapazitäten. Darum sind die Auslastungszahlen unterschiedlich. Es gibt auch Eltern, die sich nicht nach Konzepten orientieren, sondern nach räumlicher Nähe zur Wohnung etc.

StR Reisbach findet ein Familienzentrum positiv. Er hat ein ähnliches Projekt in Hoyerswerda beobachtet, wo die Einwohnerzahlen erst sanken und seit der Einrichtung eines Familienzentrums wieder ein Einwohnerzuwachs zu verzeichnen ist. Es wäre besser, wenn die Stadt für ein solches Projekt Geld in die Hand nimmt als es in den unterschiedlichen Kitas auszuprobieren.

Herr Schenk hat am Beispiel von Mülheim an der Ruhr die Entwicklung verfolgt. Er ist der Ansicht, dass das Geld, was dafür nötig sein wird, von der Stadt Köthen nicht aufgebracht werden kann, da ein anderer Personalschlüssel erforderlich ist.

StR Lange bevorzugt geschlossene Konzepte, aber es sollte eine Ausgewogenheit angeboten werden.

StRn Buchheim spricht sich dafür aus, dass die Stadt den Aufnahmestopp zurücknehmen solle, um unter Kostenabwägung das Konzept ausführlich vorgestellt zu bekommen. Alle sollten miteinander ins Gespräch kommen, wie es weitergeht.

Herr Schönemann fragt, ob ein finanzieller Schaden für die Stadt entsteht, wenn die Entscheidung aufgeschoben wird.

StRn Dr. Gottschlich spricht sich auch für ein geschlossenes Konzept aus. Das Early-Konzept ist in einer britischen Stadt konzipiert worden, wo eine hohe Arbeitslosenquote herrschte. Sie weiß nicht, ob es der richtige Weg für Köthen sei.

Herr Lehmann gibt zu bedenken, dass beide Konzepte Vor- und Nachteile haben. Man könne auch Grundschullehrer in der Eintrittsphase befragen, ob sie Unterschiede bei den Kindern erkennen können.

OB Hauschild nimmt den Aufnahmestopp zurück. Die Elternvertreter sollen vom Ursprungszustand ausgehen als wären die Briefe nicht rausgeschickt worden. Die Konzepte aller Einrichtungen werden von der Verwaltung zusammengetragen, um sie den Stadträten näher vorzustellen. Ein genauer Zeitraum kann hier nicht definiert werden. Es wird keine

finanziellen Auswirkungen für die Stadt haben.

Frau Stimm versucht, einen Lanze für die offenen Einrichtungen zu brechen, indem sie die Möglichkeit offeriert, dass Stadträte eine solche Einrichtung einmal besuchen können, um sich vor Ort von den Gegebenheiten zu überzeugen.

OB Hauschild schließt die Diskussion an dieser Stelle ab und informiert, dass der Fördermittelantrag für die Kita Löwenzahn nicht – wie im Haushalt stand – für Stark III abgegeben wurde, sondern es wurde ein anderer Fördertopf, der den Eigenanteil der Stadt mindert, gefunden wurde. Es wird hier eine 90 %-ige Förderung erreicht. Daran ist eine geringe Erweiterung der Einrichtung gebunden. Die Kinderzahl wird von 154 Plätzen auf 160 Plätze für das Alter 0 – 3 Jahre erhöht.

Frau Schlendorn ergänzt, dass wenn die Förderung in der Form nicht zustande kommt, man auch wieder auf Stark III zurückgehen könne.

TOP 2.3. – Bestätigung der Tagesordnung öffentlicher Teil

Die Tagesordnung öffentlicher Teil wird einstimmig angenommen.

TOP 2.4 – Neuabschluss des Zuschussvertrages für die Tierpark gGmbH ab dem 01.01.2018

OB Hauschild erläutert, dass die Vorlage dazu dient, dass die Verwaltung rechtzeitig informieren möchte. In der Option 1 ist noch ein Fehler. Hier muss es heißen, dass das Gebäude in das Eigentum der WGK übergeht.

StR Scholz ist bekannt, dass beim Landkreis schon ein Antrag auf Abriss des alten Wohngebäudes vorliegt, welches jedoch unter Denkmalschutz stehe. Die Hülle des Gebäudes wäre jedoch erhaltenswert. Man könne darin eine Ausstellung zur Historie der Fasanerie und des Tierparkes etablieren.

OB Hauschild ist nicht bekannt, dass an das Bauordnungsamt, welches sich ja bei der Stadt befindet, ein Antrag auf Abriss gestellt wurde.

Herr Reinke erklärt, dass die GmbH eine Bauvoranfrage, was den Neubau des Funktionsgebäudes betrifft, gestellt hat, die auch genehmigt wurde. Es gibt von Seiten der unteren Naturschutzbehörde einen Antrag auf Abbruch des Wohngebäudes. Diesen Antrag hat aber weder die GmbH noch die Stadt gestellt.

Herr Schöнемann erfragt, ob es Bedarf für eine solche Ausstellung gibt und ob diese dann gerade dort stattfinden solle.

StR Reisbach möchte wissen, wie sich die Verwaltung zur Bezuschussung positioniert aufgrund der ganzen Sparmaßnahmendiskussion.

OB Hauschild hat sich bereits die Frage gestellt, wo die benötigten 30.000 Euro weggenommen werden sollen. Man muss sich auch die Frage stellen, wie es danach aussieht, wenn die Steuern wieder heruntergesetzt werden sollen, sonst ist eine Darlehensaufnahme nicht möglich. Es wird derzeit auch geprüft, ob es eine Fördermittelmöglichkeit gibt. Die Problematik der Verfahrensweise kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. Jetzt muss jedoch an der Attraktivität des Tierparks gearbeitet werden, um die Besucherzahlen stabil zu halten.

StR Scholz gibt zu bedenken, dass der Tierpark auch einen Bildungsauftrag hat. Man solle ja nur die äußere Hülle erhalten. Kann nicht nur der Eigentümer einen Antrag auf Abriss

stellen?

Herr Reinke stellt klar, dass jeder eine Bauvoranfrage für jedes Grundstück stellen darf.

StR Lange ist eher für einen Lehrpfad im Tierpark als dafür, ein irgendwann einsturzgefährdetes Gebäude zu erhalten.

StRn Buchheim spricht sich für eine Infoveranstaltung im Tierpark aus. Sie zollt der Arbeit der Tierparkleitung großen Respekt und ist beeindruckt von der Solidarität der Köthener Bürger, die bei der Vogelgrippeaktion gespendet haben, was zum Ausdruck bringt, dass alle hinter dem Tierpark stehen.

OB Hauschild informiert, dass nähere Angaben zu Kosten erst im Juni vorliegen. Es steht also im Juni noch nicht wieder auf der Tagesordnung des Stadtrates.

StR Gewinner stellt die Frage, ob nicht die Spendeneinnahmen für den Neubau mit verwendet werden können.

Herr Engelmann gibt den Hinweis, dass diese Spendengelder nur zweckgebunden eingesetzt werden dürfen.

OB Hauschild bestätigt dies. Zumal reichen die Gelder dafür nicht aus. Weitere eingehende Spendengelder werden in den Neubau einer Bärenanlage investiert.

StR Scholz kritisiert, dass durch die Tötung von auch gesunden Tieren während der Vogelgrippe gegen das Tierschutzgesetz verstoßen wurde. Man hätte in Widerspruch gehen können.

StRn Buchheim stellt den Antrag auf Ende der Debatte. Dieses Thema ist abgeschlossen. Außerdem habe es sich um eine Anordnung des Landkreises gehandelt, und der Widerspruch auch keine aufschiebende Wirkung gehabt hätte.

TOP 2.5 – Sachstand Obdachlosenunterkunft Augustenstr. 63 in Köthen (Anhalt)

Frau Mikolay erläutert die Vorlage.

StR Scholz spricht sich für den externen Betrieb aus. Wie wird mit den Personen verfahren, die einen Antrag beim Landkreis gestellt haben? Diese würden ja dann aus dem Wohnkonzept herausfallen.

Frau Mikolay bemerkt, dass ein Betreuer sich um Wohnraum gekümmert hat, aber der Wohnraumeigentümer würde diesen nur zur Verfügung stellen, wenn alle Bewohner aus der Augustenstraße bei ihm einziehen und die Stadt weiterhin Betreiber bleibe. Das musste verworfen werden in der letzten Woche.

Herr Lehmann wirft die Frage auf, wenn nur noch ein Bewohner in der Augustenstraße verbleiben würde, könne man dann nicht den teuren Reinigungsservice abbestellen?

Frau Mikolay führt aus, dass dies eine Auflage des Gesundheitsamtes ist.

StR Gewinner fragt nach, ob es sich nicht um eine Notunterkunft handelt, wo auch keine Duschen sein müssen.

Frau Mikolay erläutert, dass die zurückliegenden Medienereignisse dazu geführt haben, dass der Landkreis eingeschritten ist, um die Verhältnisse dort zu ändern. Dadurch wurde es

teilweise zur Gemeinschaftsunterkunft erklärt, wo gewisse hygienische Regularien einzuhalten sind.

StR Gewinner fragt nach, ob die Stadt dazu verpflichtet ist, jedem ein Obdach zu geben.

OB Hauschild bejaht dies, es könne aber auch ein Hotel oder eine Pension sein. Durch den Leerstand bei der WGK können hier auch andere Lösungen gefunden werden.

StR Kluge will wissen, ob der Landkreis hierfür eine Bezuschussung gibt, was verneint wurde.

Frau Mikolay wird den SK-Ausschuss auf dem Laufenden halten.

TOP 2.6 – Streetworkbericht 2016

StR Reisbach wollte wissen, wie es um die Drogenproblematik in Köthen stehe, da man seit langem keine Zahlen mehr darüber zu sehen bekäme.

Frau Laurich führt aus, dass die Situation in Köthen nicht anders ist als in anderen Städten.

OB Hauschild wird diese Frage mit zu seinem Polizeitermin nehmen, so dass auch die Stadträte eine Sachstandsinformation erhalten werden.

Herr Kluge fragt, ob es auch obdachlose Jugendliche in Köthen gibt und ob eine Jugendwohngruppe für solche Fälle existiere.

Frau Laurich entgegnet, dass es vorkommt, dass vereinzelt Jugendliche zeitweise keinen festen Wohnraum haben. Es ist aber nicht so, dass Jugendliche unter Brücken u. ä. schlafen müssen. 16- bis 18-jährige finden eine Notunterkunft im Kinderheim. Bei über 18-jährigen ist die Problematik schwieriger, da sie es auch schwer haben, aufgrund ihrer Biographie eine Wohnung bei Vermietern zu finden.

StR Gewinner fragt nach, welche Unterstützung Frau Laurich bei ihrer Arbeit von der Stadt bekommt.

Frau Laurich bemerkt, dass es hilfreich wäre, wenn sie schnelle Hilfe in punkto Wohnraum bekommen könne, in solchen Fällen, wo Jugendliche über 18 sind.

StRn Buchheim schlägt vor, dass sich die Stadt dieses Themas annimmt.

StR Lange fragt nach, ob die Streetworkerin immer erreichbar ist für die Jugendlichen.

Frau Laurich antwortet, dass dies über die Leitstelle laufe.

StR Reisbach möchte wissen, ob es in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Konzept gibt, dass sich die vor einem Jahr bestandenen Probleme im Friedenspark nicht wiederholen.

Frau Laurich führt aus, dass die Polizei diesbezüglich nicht mit ihr zusammengearbeitet hat.

StR Scholz hat bei einem Problem im Obdachlosenheim – Sturz bei Dunkelheit im Treppenhaus durch Stromentzug - die Notrufnummer in Anspruch genommen. Der Bereitschaftsdienst der Stadt habe aber von der Amtsleiterin eine Hilfe untersagt bekommen.

Frau Mikolay habe einen Wiederanschluss des Stromes in der Nacht untersagt, da im Normalfall damit bis zum nächsten Morgen gewartet werden kann. Hier ist die Vorgeschichte, dass 2 Personen ihren Wohnbereich widerrechtlich auf Kosten der Stadt mit Strom vom Hausflurlicht versorgt haben. Darum erfolgte die Kappung des Stromanschlusses bis zum nächsten Tag.

Herr Schönemann fragt nach, ob es gewisse Brennpunkttermine gibt, wo Jugendliche auffälliger sind.

OB Hauschild wird die Frage ebenfalls mit beim Polizeitermin erörtern.

StR Reisbach informiert, dass die Baugenehmigung mit kleinen Auflagen für den Dirtpark nun vorliegt. Frau Laurich wurde gebeten, noch einmal den Kontakt mit den Rad fahrenden Jugendlichen herzustellen.

Wird es für Frau Laurich einen Elternzeitersatz geben?

Frau Schlendorn gibt bekannt, dass die Stelle nun ausgeschrieben wird.

StRn Buchheim dankt Frau Laurich für die Arbeit und wünscht im Namen der Ausschussmitglieder für die Elternzeit alles Gute.

TOP 2.7 – Anfragen und Anregungen

StRn Buchheim hat von der Willkommensinitiative die Information erhalten, dass es Probleme mit den Räumen in der Martinskirche gibt.

OB Hauschild hatte heute einen Ortstermin. Derzeit ist auch in der Diskussion, in der Wallstraße etwas anzubieten.

StR Reisbach fragt nach, wie es um die Vorbereitung des Arbeitskreises Sportstättenkonzept und den Hausmeisterpool steht.

OB Hauschild muss den Arbeitskreis Sportstättenkonzept noch um 2 Monate nach hinten verschieben, da Herr Frolow, der den Arbeitskreis leiten soll, sich gerade in Elternzeit befindet. Da im RPA starke Kritik zum Stand der Eröffnungsbilanz geübt wurde, hat diese erstmal höhere Priorität als der Hausmeisterpool, da dort auch die gleichen Arbeitskreismitglieder tätig sind.

Ende öffentlicher Teil 20.28 Uhr